

ElternExpress

Seit 1985 die Schulzeitung des Gymnasiums Sulingen

Nr. 111 Dezember 2004

„Sieht aus wie eine Luftpumpe“

Förderverein spendiert Demonstrationsgerät für den Unterricht

„Sieht aus wie eine Luftpumpe“, scherzt Jens Schaper. Eine teure Luftpumpe. An die 675 Euro investierte der Förderverein „Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen“ mit Unterstützung der Volksbank Sulingen in ein Demonstrationsgerät, mit dem, durch Muskelkraft netzunabhängig, innerhalb von wenigen Augenblicken kleinere Wassermengen gefroren werden können. Nutznießer sind die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen, für die Winfried Klug, Koordinator des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereichs, die Spende entgegen nahm.

Jens Schaper, Vorsitzender des inzwischen an die 250 Mitglieder zählenden Vereins der Schule, war gestern Morgen mit seinem Stellvertreter Robert Ehrenbruch im Gymnasium vorstellig geworden, um das Gerät „Ice-Quick“ zu übergeben. Winfried Klug und Schulleiter Dr. Dr. Wolfgang Grieske dankten mit Anschauungsunterricht, demonstrierten die Funktionsweise des solaren Kühlsystems.



Von links: Herr Klug, Herr Schaper, Herr Dr. Dr. Grieske und Herr Ehrenbruch

„Ice-Quick“ besteht aus einer mit Zeolith gefüllten Patrone, die über einen Adapter mit einem Kunststoffbecher verbunden ist. Die Patrone wird auf einen mit etwas Wasser gefüllten Kunststoffbecher gesetzt. Anschließend wird mit der Hand-Vakuumpumpe die Luft aus dem System entfernt. Nach wenigen Hieben beginnt aufgrund des

erreichten Unterdrucks das Wasser bei Umgebungstemperatur zu siedeln. Je mehr Luft aus dem System entfernt wird desto besser saugt das Zeolith Wasserdampf von der Wasseroberfläche an und bindet ihn in seine Hohlraumstruktur ein. Das verbleibende Wasser kühlt sich dabei ab und friert, beginnend an der Oberfläche, nach kurzer Zeit ein.

Erfolge in der ersten Runde

Mathematikolympiade 2004 mit guter Beteiligung

Wie schon in den vergangenen Jahren war die Beteiligung an der Mathematikolympiade groß. Die erste Runde der Olympiade wurde in Form einer Hausaufgabe durchgeführt, wobei sich fast alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen daran beteiligten. Die Aufgaben hatten es in sich. Selbst den Lehrern fiel die Lösungsidee nicht immer sofort ein. Trotzdem schafften es insgesamt 128 (47

Außenstelle Edenstraße, 44 Bruchhausen-Vilsen, 37 Schmeltingstraße) Teilnehmerinnen und Teilnehmer wenigstens etwa die Hälfte der Punkte zu erreichen und qualifizierten sich damit für die zweite Runde. Diese wurde am Donnerstag, den 11.11. 2004 als 6-stündige Klausur geschrieben. Mögen die Ideen gereicht haben, um in die nächste – landesweite – Runde einzuziehen. *Schilke*

Erneut Siemens-Award

Zum zweiten Mal nach 2003 erhält das Gymnasium Sulingen für seine Leistungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich den Siemens-Award. Damit zählt unsere Schule zu den acht besten in Deutschland.

Die offizielle Preisverleihung findet am 11. Dezember in Berlin statt. Dann wird auch der genaue Rang unserer Schule auf der nationalen Liste bekannt gegeben.

Versucht euren eigenen Träumen treu zu bleiben

Schriftsteller Dr. Lutz van Dijk zu Gast im Sulinger Gymnasium

In den beiden Lesungen vor den älteren Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge zehn, zwölf und dreizehn vermittelte der mit mehreren internationalen Literaturpreisen ausgezeichnete Autor, Dr. Lutz van Dijk, ein eindrucksvolles Bild von seiner Arbeit als „Schriftsteller für Menschenrechte“. Viele Jahre habe er ehrenamtlich bei amnesty international gearbeitet und in seinen Büchern ergreife er Partei für Minderheiten, Verfolgte, Verachtete und Ausgestoßene, erfahren die Zuhörer von ihm. Am Beispiel seiner Bücher „Verdammt starke Liebe“ und „Die Geschichte Afrikas“ beschreibt er seine Arbeit: „In meinen Büchern versuche ich den Menschen, die zu den Minderheiten oder Unterdrückten in den Gesellschaften gehören, eine Stimme zu geben.“ Der Schriftsteller erläuterte, welchen hohen Stellenwert die gründliche Recherche, das Sichten von Dokumentationsmaterial, die Gespräche mit den betroffenen Personen habe, denn er will die Geschichten dieser Menschen weitgehend wahrheitsgetreu wiedergeben. Auf die Frage „Warum schreiben Sie Jugendbücher?“ entwickelte der deutsch-niederländische Schriftsteller Dr. Lutz van Dijk vor den Jugendlichen Lebensphilosophien und Visionen, die er in seinem Leben zu verwirklichen versucht.

„Eure Altersphase ist eine ganz spannende, es ist noch ganz viel offen und das finde ich toll. Es ist ganz wichtig, wenn man im Leben etwas gern macht“, erklärt er seinen Zuhörern. Der Autor erzählt von seiner Arbeit an dem Buch „Township Blues“, für das er 2001 den Gustav-Heinemann-Friedenspreis erhielt. Das Buch, welches auf einer wahren Geschichte basiert, handelt von dem 14-jährigen Mädchen Thina. Sie lebt in einem Township am Rande von Kapstadt, wo die Gewalt allgegenwärtig ist. Als Thina von einer Straßengang überfallen und ver-



Dr. Lutz van Dijk bei seiner Lesung auf der Galerie der Bibliothek

gewaltigt wird, lebt sie in großer Angst, mit AIDS infiziert zu sein.

Besonders beeindruckt waren die Schülerinnen und Schüler von dem humanitären Engagement des Schriftstellers, der seinen Gewinn aus dem Verkauf dieses Buches in ein Projekt für Kinder fließen lässt. Es handelt sich um die HOKISA – Stiftung (Homes for Kids in South Africa), die Lutz van Dijk zusammen mit der südafrikanischen Dozentin Karin Chubb gegründet hat. Dr. Lutz van Dijk führte den Ju-

gendlichen anhand seiner Biographie vor Augen, dass nicht allein das Geld zählt, das man mit seiner Arbeit verdient, sondern wie wichtig es sei, dass man diese Arbeit gern macht. Eine Empfehlung legte er seinen jungen Zuhörern ans Herz: „Wenn ihr eure Zukunft plant, versucht euren eigenen Träumen treu zu bleiben!“.

Die Autorenlesung organisierte Studienrätin Dorothea Weinell in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis.

Das „Publikum“ sorgte ordentlich für Stimmung

Fußballturnier der 7. Klassen soll „Klassengemeinschaft stärken“

„Die haben im August noch nicht gewusst, dass sie in eine Klasse kommen – aber sie brüllen jetzt gemeinsam für ihr Team,“ freute sich Organisator Heinz Laue: Beim schon traditionellen Fußballturnier der 7. Klassen wurden mit lauten Anfeuerungsrufen, Pappschildern und dem Einsatz von Cheerleader-Puscheln die Teams unterstützt. Dementsprechend motiviert, aber mit großer Fairness begaben sich die Mädchen und Jungen auf Torjagd, so dass Jan Rosenthal aus dem 13. und Thorben Maas aus dem 12. Jahrgang, die sich als Schiedsrichter zur Verfügung stellten, nicht zur roten Karte grei-

fen mussten. „Das Turnier ist vor allem dazu da, die Klassengemeinschaft zu stärken“, betont Laue – um den Spaß am Spiel geht es aber natürlich auch.

Im Modus jeder gegen jeden traten die vier Klassen gegeneinander an – die Mädchen in zehnminütigen, die Jungs in 15-minütigen Matches. Bei den Jungen holte sich das Team der 7 d den Sieg vor der 7 c, auf Platz drei kam die 7 b gefolgt von der 7 a. In der Damenkonkurrenz landete die 7 c auf dem ersten Rang, „Silber“ ging an die 7 b, Platz drei an die 7 d gefolgt von der 7 a.

Grußwort zur Grundsteinlegung des Neubaus „Gymnasium“ in Bruchhausen-Vilsen

Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Griese: „Bildungsinvestitionen sind Zukunfts-Investitionen“

Wenn man Kant, Goethe oder Humboldt zu einer Wertschätzung von Bildung befragen würde, bekämen wir Antworten, die sich nur in der Formulierung unterscheiden.

Selbst in der sonst so diffusen Wertskala der Politik ist der immens hohe Stellenwert von Bildung völlig unstrittig. Jede Sonntagsrede mit bildungspolitischem Anstrich enthält die Kernaussage „Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft“.

So wahr diese Aussage ist, so abgesichert ist auch die Erkenntnis, dass Worte alleine wenig bewirken; - zur Gestaltung der Zukunft bedarf es der Umsetzung; bedarf es der Taten. Dass die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen hierzu bereit und fähig ist, hat sie mit diesem Schulbau selbst in so schwierigen Zeiten wie den derzeitigen bewiesen. Schüler, Lehrer und Eltern wissen dies zu schätzen und werden es mit ihrem Dank verbinden.

„Was lange währt, wird endlich gut“ - Angesichts dieser Lebensweisheit steht diese Grundsteinlegung unter einem guten Stern. Die Schaffung eines gymnasialen Angebotes in Bruchhausen-Vilsen ist seit vielen Jahren Traum und erklärtes Ziel zugleich. War das Jahr 2003 das Jahr politischer Entscheidungen und konkreter Planungen, so entwickelt sich das Jahr 2004 als Jahr der Umsetzungen, als Geburtsjahr eines gymnasialen Angebotes in Bruchhausen-Vilsen.

Mit der Begrüßung unserer 203 5-, 6- und 7.-Klässler am 20. August 2004 ist ein Teil unseres Traumes Realität geworden. Lehrer und Schüler des Gymnasiums haben sich in den Räumen der ehemaligen Orientierungsstufe eingerichtet und den Unterricht aufgenommen.

Wie bei allem Neuen ist auch dieser Start begleitet von hochgesteckten Erwartungen, besten Absichten und einem kräftigen Schuss Eupho-

rie. Wir befinden uns in einer Phase des Abtastens, des Experimentierens, des Suchens nach einem Gesicht; des Aufbaus einer Identität.

Es gehört mittlerweile zu den Binsenweisheiten, dass der Lernerfolg unserer Schülerinnen und Schüler entscheidend mitgeprägt wird von der Lernatmosphäre sowie der Gestaltung und Ausstattung des Lernortes. Ein freundliches, helles, inspirierendes Ambiente ist Katalysator für eine gewünschte Identifikation mit der neuen Schule.

Da die Gymnasien alleine aufgrund der neuen Stundentafeln schrittweise zur Ganztagschule mutieren, wird Schule mehr denn je zum Lebensmittelpunkt unserer Jugend. Möge dieses neu entstehende Gebäude, dessen Grundstein wir heute legen, dazu beitragen, dass hier in Bruchhausen-Vilsen ein Gymnasium entsteht, auf das man stolz sein kann und das man gerne besucht.

Keine Angst vor den „Großen“

Elfjährige sorgen für gute Sitten im und am Schulbus in Bruchhausen-Vilsen

Sie sind gerade einmal elf Jahre alt. Trotzdem schrecken sie nicht davor zurück, bei Bedarf auch ältere Schüler zur Ordnung zu rufen. Seit Beginn des Schuljahres engagieren sich Annika Nolte und Carina Schweers als Buslotsen. Die beiden Gymnasialstinnen sorgen dafür, dass die Schüler der Gemeinde Süstedt morgens gesittet in den Bus einsteigen. Soll heißen: Erst wenn die Kleinen ihren Sitzplatz sicher haben, dürfen die Großen in den Bus. Eines der Mädchen beaufsichtigt die Schülermeute vor dem Fahrzeug, ihre Kollegin schiebt innen Dienst.

Ihre Ernennung zu Buslotsen nahm Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Griese, der Schulleiter der Außenstelle vor. Während er den Sechstklässlerinnen Urkunden als „Dank für das soziale Engagement“

überreichte, wartete Schulsozialarbeiter Jörg Panzer mit einer Überraschung auf. Im Namen der Verwaltung schenkte er Annika und Carina jeweils einen Gutschein über fünf Besuche der Kunsteislaufbahn. „Wenn ihr bis zum Sommer weitermacht, gibt es auch noch Gutscheine für das Freibad“, stellte Panzer in Aussicht.

Nach Auskunft Panzers läuft das Projekt „Buslotsen“ bereits seit dem Jahr 2000. Es entstand, weil die Eltern der kleineren Süstedter Schüler den stressfreien Transport ihres Nachwuchses nicht gewährleistet sa-

hen. „Die Feindschaften“, weiß Panzer aus Erfahrung, „entstehen im Bus.“

„Es wäre schön, wenn dieses Beispiel auf andere Buslinien überspringen würde“, meinte Griese. Im Sinne eines stressfreien Schulweges müsse jeder Verantwortung übernehmen.



Aus der Geschichte lernen

Schriftsteller Dr. Michail Krausnick war zu Gast



Schriftsteller Dr. Michail Krausnick bei seiner Lesung

"Einige meiner Gedichte stehen in euern Lesebüchern, mein Gedicht "Pausenliebe wurde dadurch millionenfach gedruckt." Mit dem Vortrag seiner humorvollen Gedichte aus den Büchern "Gegensatz und Widerworte" und "Pausenliebe", die gespickt mit Ironie, Satire und Kritik den Zeitgeist treffen, brachte er seine jugendlichen Zuhörer zum Schmunzeln, nach dem Gedicht "Edeltraut", das von einem Schweineleben erzählt, und dem „Lied vom Schönheitsoperator“ war die Stimmung aufgelockert. Krausnick, der unter anderem für das Düsseldorfer Kom(m)ödchen schreibt, trifft den richtigen Ton. Mit Dr. Michail Krausnick lernten die Jugendlichen ein vielseitiges Schriftstellertalent kennen.

Auf die Frage, welches sein Lieblingsbuch sei, antwortete Krausnick: „Meine Bücher, die ich schreibe, sind meine Kinder. Was kann ein Vater antworten, wenn man ihn fragt, welches seiner Kinder er am liebsten habe?“ Der Autor stellte seinen Sciencefictionroman „Im Schatten der Wolke“ und den biographischen Roman von einem berühmten Räuber aus der Pfalz „Al Capone im Deut-

schen Wald“ vor und erklärte lächelnd, er gelte auch als „Räuber-spezialist“, denn zu diesem Thema habe er noch weitere Bücher verfasst und einen Film gedreht. „Mein wichtigstes Thema ist jedoch die Verfolgung der Roma und Sinti im Nationalsozialismus.“ Als er vor 30 Jahren bei Dreharbeiten fürs Fernsehen vom Schicksal dieser Volksgruppen erfuhr und ihm klar wurde, dass dieses traurige Kapitel deutscher Geschichte bis dahin völlig verdrängt worden ist, habe er sich entschlossen, dieses Geschehen vor dem Vergessen zu retten und die Geschichte mit Hilfe der wenigen Zeitzeugen, die den Holocaust überlebt haben, zu dokumentieren.

Über diese Biographien seien einige Zeitzeugen zu berühmten historischen Persönlichkeiten geworden, wie die damals 17-jährige Elisabeth Guttenberger, die als Lagerschreiberin des Zigeunerlagers Auschwitz-Birkenau am Tag bis zu 1000 mal „an Herzversagen gestorben“ in die Namenslisten schreiben musste, darunter auch den Namen ihrer engsten Familienangehörigen, und Angela Reinhardt, die als Einzige der 39 Sinti-Kinder der Heiligen St.

Josefpflege, einem katholischen Kinderheim, vor der Deportation ins Vernichtungslager verschont geblieben ist. Betroffenheit war in den Gesichtern der 12- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler zu erkennen, als Dr. Krausnick aus dem Buch "Auf Wiedersehen im Himmel. Die Geschichte der Angela Reinhardt" vorlas, denn Angela war damals fast so alt wie sie. Das Anliegen seiner Bücher erklärte Dr. Krausnick seinen jugendlichen Zuhörern am Beispiel dieses Buches: "Damals hatten viele Menschen Angst und es gab niemanden in unserem Land, der den Mut hatte, diese Kinder zu retten, doch wir haben die Chance aus der Geschichte zu lernen und wir haben die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ihr seid jung, ihr seid die Zukunft und ich baue darauf, dass ihr es besser macht." Auch diese Lesung wurde in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis organisiert.

Experimente mit der Kerze

Erfolgreich bei „Das ist Chemie“

Schulleiter Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Griesse konnte 34 Teilnehmern seiner Schule die Teilnahmeurkunden und 26 der Schüler zudem einen kleinen Preis für das Prädikat „erfolgreich teilgenommen“ überreichen. Die Urkunden bescheinigen den Schülern, ein chemisches Problem eigenständig mit Hilfe von Versuchen gelöst und die Ergebnisse in geeigneter Form präsentiert zu haben.

In der sechsten Runde des landesweiten Wettbewerbs „Das ist Chemie“ untersuchten die Teilnehmer, wie eine Kerzenflamme funktioniert und verglichen ihr Ergebnis mit den Beobachtungen, die die NASA bei einer Kerzenlampe im Spacelab unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit gemacht hat. Im letzten Versuch klärten sie, ob Mehl oder Soda einen Flammenschutz darstellen.

Die polnische Gastfreundschaft erlebt

Stationen des Schüleraustausches waren Breslau, Krakau und Auschwitz

Mit einem strahlend blauen Himmel starteten wir in Richtung Polen. Die Fahrt im Zug war zwar relativ lang, doch bevor man es überhaupt richtig realisiert hatte, waren wir in Polen angekommen. Wir, das waren Herr Dr. Dr. Griese, Frau Gutmann und 20 Schüler, von denen 18 Mädchen waren. Nach unserer Ankunft am Bahnhof in Breslau wurden wir dann auch schon gleich von unseren Gastfamilien abgeholt. Diese begrüßten uns mit sehr vielen freundlichen Worten und luden uns sofort zu einem üppigen Mittagessen ein. Gleich am ersten Abend trafen wir uns mit „unseren Polen“ in der Stadt und gingen in einen Pub. Es war nicht zu übersehen, dass unsere Gastgeber genauso feiern wollten wie wir. Und das taten wir dann auch. Zum Glück hatten wir morgens die Möglichkeit, ein bisschen länger zu schlafen, da wir nicht in die Schule mussten!

Das reguläre Programm begann meist um 10 Uhr und endete gegen 18 Uhr. Da Breslau von so vielen verschiedenen Kulturen in der Vergangenheit geprägt wurde, gab es viele Möglichkeiten, sich über Kultur oder Geschichte zu informieren. Dies taten wir jedoch in einem begrenzten Rahmen, da die Zeit häufig nicht reichte.



Nach vier Tagen in Breslau ging es dann auch schon mit „unseren Polen“ zusammen weiter nach Krakau. Auf dem Weg zwischen Breslau und Krakau liegt Auschwitz. Hier machten wir dann einen Stopp und bekamen eine Führung durch das Konzentrationslager. Nach diesem Besuch im KZ war die Stimmung sehr angeschlagen.

Dies änderte sich gegen Abend aber wieder, als wir unser Hotelzimmer in Krakau bezogen und uns vornahmen, trotzdem in eine Disco zu gehen. Das taten wir dann auch fast alle und genossen die freundliche polnische Atmosphäre. Nachdem wir am Tag darauf morgens eine Stadtführung bekamen, gingen die Mädchen, wie fast täglich, wieder shoppen.

Abends bot sich dann das gleiche Bild wie am Vorabend! Die Zeit in Krakau ging leider viel zu schnell vorbei. Wir fuhren zurück nach Breslau und hatten nur noch einen ganzen Tag in Polen. Mit dem Zug ging es wieder zurück nach Deutschland.

Ich hatte ja schon von vielen Schülern gehört, die vor mir in Polen waren, dass der Austausch „echt gut“ sein sollte. Dieser Meinung bin ich auch, weil die Chemie zwischen unserer und der polnischen Gruppe im Allgemeinen stimmte. Zusätzlich sind die Polen hervorragende Gastgeber und es gab kaum Verständigungsprobleme, da sie fast perfekt deutsch sprechen. Im Mai 2005 steht nun der Gegenbesuch der Polen an. Fabian Dreyer

Mädchen beschrieben die Arbeitswelt

Gymnasium Sulingen belohnte die besten Berichte über den „Girl's Day“

Der „Leistungspunkt Berufsorientierung“ des Gymnasiums Sulingen hatte am „Girl's Day“ Ende April die Schülerinnen der Mittelstufe eingeladen, einen Tag lang die Arbeitswelt zu erkunden oder sich über Hightech-Forschung zu informieren – und darüber einen Bericht zu verfassen. Ziel der Aktion war es, Mädchen schon in der Mittelstufe Appetit auf interessante Berufe zu machen, die noch meistens von Jungen gewählt werden. Die Berichte über den „Girl's Day“ sollten die Erfahrungen anderen Mitschülerinnen zugänglich machen. Eine Jury unter Vorsitz des Schulleiters, Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Griese, vergab den ersten

Preis in Höhe von 50 Euro an Birthe Stamme aus der Klasse 7 c. Sie hatte den Fliegerhorst Diepholz besucht und dort nicht nur den Tower, die Wetterstation und die Hubschrauber besichtigt, sondern in der Ausbildungswerkstatt selbst Aluminiumbleche zusammengeklippt. Den zweiten Preis (30 Euro) errang Lisa Focke aus der Klasse 8 d mit ihrem Bericht unter dem Titel „Kuckucksrufe, Mensaustausch und Sand von den Bahamas“. Sie beschrieb ihren physikalischen Versuch mit Linsen und Spiegeln und ihre mikroskopische Beobachtungen an Einzellern, Insekten und Meeressand aus der Karibik. Außerdem schilderte Lisa die Atmo-

sphäre an der Universität Bremen, das Schlängestehen vor der Pizzaausgabe und ihr Interview für die Fernsehsendung „Buten und binnen“ von Radio Bremen.

Auf Platz drei (20 Euro) landete Larissa Stumpe (9 c). Sie beschrieb den Feuerschutz und die Sicherheitsübungen bei der Erdgasaufbereitung in Voigtei, wo sie auch verschiedene Werkstätten und den Computerraum kennen lernte.

Den drei Erstplatzierten überreichte Schulleiter Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Griese ihre Preise: „Ihr habt nicht nur in einen interessanten Bereich der Arbeitswelt hinein geschnuppert, sondern eure Eindrücke auch inhaltlich und sprachlich überzeugend präsentiert.“

Spiel bei Wind und Wasser

Sulinger Beach-Volleyballer erreichte tolle Plätze in Bremerhaven

Auch in diesem Jahr hieß es für 9 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen, Sonne, Strand und Badehose. Denn daran dachten die Teilnehmer der Volleyball-AG (Betreuer Mathias Hausner), als sie davon hörten, dass sie zum 7. Norddeutschen Schüler-Mixed-Beach-Volleyball-Cup von den Veranstaltern in Bremerhaven eingeladen wurden.

In der nun vierjährigen Tradition entsendete das Gymnasium zwei Mannschaften. Doch wie schon im letzten Jahr war das Wetter dem

Anlass nicht angemessen, denn bei 15°C und Regen fiel nicht nur den Schülern des Gymnasiums das Volleyballspielen schwer. Und natürlich fehlte auch nicht der norddeutsche Wind (beim selbigen Volleyball-Cup). Doch trotz dieser widrigen Umstände erreichte eine Mannschaft einen guten 10. Platz und der anderen Mannschaft gelang es die bis dato beste Platzierung des Gymnasiums Sulingen zu erreichen, den dritten Platz von insgesamt 16 teilnehmenden Mannschaften.

Nicole Finka & Marcel Lockwald



Die erfolgreiche Beach-Volleyball-Mannschaft mit Mathias Hausner

„Ihr seid ein besonderer Jahrgang“

Begrüßung der neuen Klassen in der Außenstelle Edenstraße

Mit Aufnahme feiern begrüßte das Gymnasium Sulingen seine neuen Schülerinnen und Schüler zu Schuljahresbeginn. Das neue Schuljahr ist für das Gymnasium ein besonderes Jahr, denn die Schule erlebte diesmal einen Schülerzuwachs in nie gekanntem Umfang. Wie auch in den vergangenen Jahren kamen die 7. Klassen sowie zusätzliche Schüler von der Realschule für den 11. Jahrgang auf das Gymnasium. Daneben nahm die Schule aber bedingt durch die Schulstrukturreform gleichzeitig die Jahrgänge 5 und 6 auf, und zudem begann auch der Unterricht an der neuen Außenstelle des Gymnasiums in Bruchhausen-Vilsen. Auf einen Schlag zählte das Gymnasium so 640 Neuzugänge, ver-

teilt auf 23 Klassen, und so begrüßte Schulleiter Dr. Dr. Wolfgang Griesse die Schüler mit den Worten „Ihr seid ein besonderer Jahrgang!“ Der Zuwachs bei den Schülern ließ auch das Lehrerkollegium anwachsen, das um 27 neue Lehrkräfte vergrößert wurde. Die verschiedenen Jahrgänge bekamen jeweils eigene Feiern mit einem kleinen Programm, das den Gästen einen kleinen Einblick in das Angebot des Gymnasiums geben sollte. So enthielt das Programm für die 5. und 6. Klassen Auftritte der Schulband „Frontbeat“, der Mittelstufenchor sang zwei Stücke, Eike Gellermann spielte am Flügel, die Theater-AG zeigte ein kurzes Stück, und mit dem Auftritt der Tanz-AG endete das Programm.

Europa diskutiert

MdB Rolf Kramer zu Gast

Politiker diskutieren die neuen Mitgliedstaaten in der EU – im Vorfeld gab es durchaus hitzige Debatten. Immer wurden die Beiträge per Medien weitergereicht. Doch nicht aus zweiter oder gar dritter Hand wollte Jonas Wietelmann, Schüler im Politikkurs von Herrn Focke, seine Informationen haben. Er schickte einige E-Mails mit Fragen direkt an das Büro des SPD-Bundestagsabgeordneten Rolf Kramer. Der liest seine Mails selbst - und machte Jonas ein tolles Angebot: Er wollte den Schülern im Klassenzimmer Rede und Antwort stehen.

Das Thema, zu dem er dem Abgeordneten Fragen gemailt hatte, war „Perspektiven der EU“. Gut vorbereitet erwarteten die Schüler den Gast aus Diepholz und löcherten ihn zwei Stunden lang mit Fragen.

Natürlich war die Aufnahme der zehn neuen Beitrittsländer ein Hauptpunkt der Diskussion. Hier diskutierten die Schüler mit dem Politiker über die Vor- und Nachteile – sowohl aus Sicht der neuen Mitgliedsstaaten wie auch aus deutschem Blickwinkel. Ein weiterer Gegenstand der Debatte war die Frage der europäischen Verfassung und die Frage, ob die Entwicklung der Europäischen Union eher in Richtung eines Staatenbundes oder eines Bundesstaates gehen würde. Kramer gab auch aktuelle Informationen an die Sulinger Schüler weiter.

Der Schuljahresbeginn sei von den Lehrkräften in vielen Stunden vorbereitet worden, so Hannelore Dietze, Koordinatorin der Sekundarstufe I am Gymnasium. Bemerkenswert sei auch, dass die Akteure des Programms zum Teil schon seit Wochenanfang geprobt und damit freiwillig auf einen Teil ihrer Ferien verzichtet hätten, lobte Dietze.

Schulleiter Dr. Dr. Wolfgang Griesse ermunterte die neuen Schüler zu reger Beteiligung und beendete seinen Ansprache mit der Hoffnung, „Dass diese Schule so schnell wie möglich auch Eure Schule wird.“

Unsere Lesefüchse siegten

Maren Lorenz und Christoph Müller lasen am besten vor

Nach dem erfolgreichen Start in 2003 durften die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 auch in diesem Jahr wieder ihre Vorlesekompetenz im Rahmen eines Wettbewerbes unter Beweis stellen. Der Anreiz, sich mit Literatur zu befassen und die eigene Lesetechnik zu schulen, wurde zunächst auf Klassenebene von vielen begeistert aufgenommen.

Die beiden Erstplatzierten vertraten ihre jeweilige Klasse anschließend mit ihren in der ersten Runde erprobten Texten auf der Schulebene, wo von der Jury (Frau Neubauer, Frau Ottow, Frau Timpke) aus den 16 qualifizierten Schülerinnen und Schülern die Jahrgangssiegerinnen bzw. Jahrgangssieger ermittelt wurden. Kriterien zur Beurteilung der durchweg hohen Ansprüchen genügenden Lesevorträge waren u. a. Betonung, Lesetempo, Lautstär-

ke und Blickkontakt mit dem Publikum, das auch aus ausgewählten Mitschülerinnen und Mitschülern bestand. Beifall gab es in dem lesefreundlich gestalteten Klassenraum reichlich und für das leibliche Wohl der Beteiligten sorgten die Damen des Schulkiosks sowie die Bäckerei Niemeyer mit Brötchen- und Kuchenspenden.

Am Welttag des Buches fand schließlich die Preisverleihung statt; dabei erhielten alle Klassensiegerinnen und Klassensieger als Anerkennung für ihre Leistungen Urkunden (gestiftet von der Druckerei Heldt) und die drei Besten einer Klassenstufe wurden zusätzlich mit Buch- oder anderen Sachpreisen (gestiftet von den drei Sulinger Buchhändlern) ausgezeichnet.

Felix Büstgens, Maximilian Nagel, I. Ottow

Erfahrungsaustausch und Schülerkontakte

Landessuperintendentin
Janssen-Reschke zu Besuch

Hohen Besuch bekam das Gymnasium Sulingen: Die Landes-superintendentin des Sprengels Osnabrück, Doris Janssen-Reschke, überbrachte persönlich die Einladung zum Kirchentag 2005 in Hannover.

Unter dem Motto „Wenn dein Kind dich morgen fragt...“ wird der Kirchentag die Jugend in den Mittelpunkt stellen. Auf dem Programm des Besuches im Gymnasium standen neben dem Erfahrungsaustausch mit dem Schulleiter, Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Gries, und der Fachschaft Religion auch Unterrichtsbesuche und Gespräche mit Schülern.

Beeindruckt zeigte sich Landes-superintendentin, die auf einer Rundreise durch verschiedene Schulformen war, vom Engagement der Lehrkräfte und des Schulleiters, Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Gries, den Schülern im ländlichen Raum vielfältige Angebote zur Förderung zu machen.

Mit einem Lächeln in die Zukunft

Erster Schultag für 203 Kinder in der Außenstelle Bruchhausen-Vilsen

„Schule kann Spaß machen „ – was Schulleiter Dr. Dr. Wolfgang Gries in Worte fasste, machten einige Jugendliche aus Sulingen mit Taten deutlich: Sie sangen, spielten und musizierten kürzlich bei der Einschulung der fünften, sechsten und siebten Klassen im neuen Gymnasium in Bruchhausen-Vilsen.

Die Begrüßungsstunden der drei Jahrgänge begannen flott. Und so sollten sie nach rund 60 Minuten enden. Aber der Reihe nach: Mit „Set on you“ von George Harrison traf die Rockband „Frontbeat“ des Sulinger Gymnasiums offensichtlich nicht nur den Geschmack der Eltern, sondern auch der neuen Schüler, die teilweise etwas unruhig auf ihren Stühlen herumrutschten.

Ähnlich ging es auch den Lehrern, wir Gries in seiner Begrüßung der

sechsten Klassen betonte. Auch die 13 Pädagogen sein innerlich angespannt. Und froh, „dass es nun endlich losgeht“. Der Schulleiter Oberstudiendirektor Dr. Dr. Wolfgang Gries dankte Samtgemeindebürgermeister Horst Wiesch und der Verwaltung dafür, dass sie sich, „wenn immer es auch angezeigt war, für das neue Gymnasium eingesetzt haben“.

Gries sprach in Richtung der Kinder: Leider bekommt man Wissen und Erkenntnis nicht, wenn man ein Buch unters Kopfkissen legt. Nein, man muss etwas tun.“

Doch Schule sie mehr als nur Unterricht, zog er den Bogen zu „einem großen Umfeld“, das Freunde und Erlebnisse beinhaltet. Er wünsche sich ein fröhliches, interessantes, erlebnisreiches Schulleben: „Wir hoffen, dass Ihr alle gerne in die Schule gehen werdet!“

Jan im Kader

Jan Rosenthal aus Staffhorst wurde vom Deutschen Fußball-Bund in den sogenannten U19-Kader für das Länderspiel Deutschland gegen Schottland am 24. November 2004 berufen.

Gruß aus Florida

Christoph Schulze, Abiturient des Jahres 1991, schickte aus Florida Grüße über das Web an seine alte Schule. Er ist regelmäßiger Besucher der Homepage und sucht e-mail-Kontakt zu seinen ehemaligen Lehrern. Schulzes Adresse hat das Sekretariat.

Lehrer in „Aufbruchstimmung“

13 Lehrer erwartete nach den Sommerferien eine neue Aufgabe: Sie unterrichten im neuen Gymnasium, das mit 203 Schülern in Bruchhausen-Vilsen an den Start ging. Das Kollegium setzt sich aus „Frischlingen“, die gerade erst ihr Referendariat beendet haben, und erfahrenen Pädagogen der ehemaligen Orientierungsstufe zusammen.

Eins haben alle Lehrer gemeinsam: „Sie sind unwahrscheinlich motiviert und wollen die neue Schule zum Leben erwecken“, betont Studiendirektor Reinhard Heinrichs. Er spricht von „Aufbruchstimmung“ und freut sich über den „tollen Start“.

Das Kollegium besteht aus fünf ehemaligen Orientierungsstufenlehrern, sechs neuen Kräften sowie zwei Pädagogen aus Sulingen. Dabei dominieren die neun männlichen Lehrer: Ihnen stehen vier Pädagoginnen gegenüber.

„Wir sind froh, im Aufbau die OS-Lehrer zu haben, da sie Erfahrung

mit den 5. und 6. Klassen haben“, sagt Heinrichs. „Sie müssen dann an die höheren Klassen herangeführt werden.“ Die Unterrichtsverteilung bezeichnet er als „sehr gut“. 29 Pflichtstunden stehen für die drei 5. Klassen am Vormittag auf dem Plan, bei den Jahrgängen sechs und sieben sind es 30.

Die Devise des Gymnasiums: „Schule ist mehr als nur Unterricht“. Das zeigen die 16 Arbeitsgemeinschaften, die es täglich außer freitags in den 7. und 8. Stunden gibt. Das Angebot reicht von Lesen und kreativem Schreiben über Schach und Sport bis zu neuen Technologien.



Jan Moritz Gunde und Lars Tebelmann (Bild) demonstrierten ihr Brennstoffzellenauto dem Bundesumweltminister Jürgen Trittin im Solarforschungs-Institut Hameln. Sascha Bruns und Jan Brokate zeigten ihre Kollektoranlage.

„Es ist anstrengend, macht aber Spaß!“

Das Betriebspraktikum sorgte für erste Bekanntschaft mit der Berufswelt

Von Amelie Koop, Praktikantin in der Redaktion der „Sulinger Kreiszeitung“

Die Chance, einmal ins Berufsleben „hineinzuschnuppern“ und interessante Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen hatten in den beiden Wochen nach den Herbstferien die Elftklässler des Gymnasiums Sulingen, die für Betriebspraktika zwei Wochen vom Schulalltag befreit wurden. Wir besuchten drei der Schülerinnen und Schüler in den Betrieben – alle stellten fest, dass sich das Praktikum für sie gelohnt hat.

„Es ist zwar anstrengend, macht aber auch Spaß“, berichtet Anna-Mareen Henke. In der Dekorationsabteilung der „Einkaufstreffe Wilh. Ranck“ sei es möglich, selbstständig zu arbeiten oder den Schauwerbegestaltern zu helfen, was natürlich interessanter sei, als nur bei der Arbeit zuzugucken. Anna ist der Meinung, dass sie während ihrer Zeit bei Ranck einiges gelernt hat: „Zum Beispiel, wie ein Arbeitstag aussieht, aber auch, wie man Schaufensterpuppen zusammenbaut oder bestimmte Dekoartikel einsetzt, um einen gewissen Effekt zu erzielen.“ Anna würde den Praktikumsplatz auch weiterempfehlen, obwohl die Umstellung von Schule auf Arbeit nicht die leichteste sei: „Arbeit ist aber auf jeden Fall abwechslungsreicher!“ Trotzdem war von vielen der Elftklässler zu hören, dass es ihnen schwerfiel, plötzlich den ganzen Tag auf den Beinen zu sein und sich mit für sie neuen Dingen zu

beschäftigen. Da komme es schon mal zu Erschöpfungszuständen.

Lisa Munderloh, die ihr Praktikum im Fotostudio Krome absolvierte, ist zufrieden mit der Arbeit dort, obwohl ihr der erste „Schnuppertag“ im Vorfeld des Praktikums nicht zugesagt hatte. Trotzdem hat sie inzwischen einige Dinge gelernt, unter anderem, wie man APS-Filme entwickelt, Passbilder ausstanzt sowie viele weitere kleinere Arbeiten. Lisa würde ihren Praktikumsplatz weiterempfehlen: „Es war auf jeden Fall interessant, und wenn man Spaß an Fotografie hat, sollte man es hier ruhig versuchen.“ Trotzdem freut sie sich schon wieder auf die Schule, denn: „So anstrengend habe ich mit Arbeiten nicht vorgestellt!“

Einen sehr entspannten Eindruck dagegen machte Marco Husmann, der die vergangenen zwei Wochen als Praktikant im Polizeikommissariat Sulingen verbrachte: „Ich hätte es wohl nicht besser treffen können.“ Obwohl man nicht wirklich eigenständig arbeiten könne, denn: „Man lässt die Praktikanten nur zugucken, aber das ist gesetzlich so vorgeschrieben – und das reicht auch völlig“, findet Marco. Trotzdem hat er ebenfalls viele Einblicke in den Beruf gewonnen, durfte sogar mit auf Streife fahren. Er rät Interessierten, ruhig mal den Arbeitsalltag eines Polizisten kennenzulernen.



Dr. Dr. Griese, Conny Funck, Magdalena Nolte und Herr Kyeck nahmen in Hannover die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ für das Gymnasium Sulingen in Empfang.

ElternExpress

Seit 1985 die Schulzeitung
des Gymnasiums Sulingen

Nr. 111 - Dezember 2004

Herausgeber: Oberstudiendirektor

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Redaktion:

Studiendirektor Harald Focke

Druck: Heldt in Sulingen

und Twistringen